

Universitäre Lern-Kommunikation in virtuellen Räumen – Empirische Untersuchungen am Beispiel kommunikativer Prozesse auf einer interaktiven Lernplattform

1. Projektinformationen

- Förderzeitraum (SNF): 04.2012-01.2016
- Lehrstuhl Prof. Dr. Heiko Hausendorf, Mitarbeitende: Dr. phil. Katrin Lindemann, lic.phil. Emanuel Ruoss, lic.phil. Caroline Weinzinger
- Forschungsziel: empirisch fundierte qualitative Beschreibung kommunikativer Verfahren im E-Learning
- Forschungsmethoden: Konversationsanalytische Konzepte und Methoden und (neuere) textlinguistische Ansätze
- Korpus: natürliche Daten aus zwei Lehrveranstaltungen («gi-Gesprächsanalyse interaktiv»): Foren (101 Threads, 1490 Postings), Wikis, Aufgabenlösungen der Studierenden
- Forschungsgegenstand: Fokus auf Forenkommunikation
 - Schriftbasierte, asynchrone, dialogische Kommunikation
 - Institutionelle, aufgabenorientierte, kooperative Komm.
- **Projektwebseite:** <http://www.ds.uzh.ch/lernkommunikation/>

2. Aufbereitung der Daten

- Vergleichbar mit konversationsanalytischer Vorgehensweise beim Transkribieren werden Postings so naturgetreu wie möglich, unter Berücksichtigung von Formatierung, Layout und umgebender Lernplattform (in Abb. 1 nicht abgebildet) untersucht
- Postings als komplexe «Sehflächen» (Schmitz 2011), bei denen zwischen systemgenerierten und benutzergenerierten Flächen zu unterscheiden ist

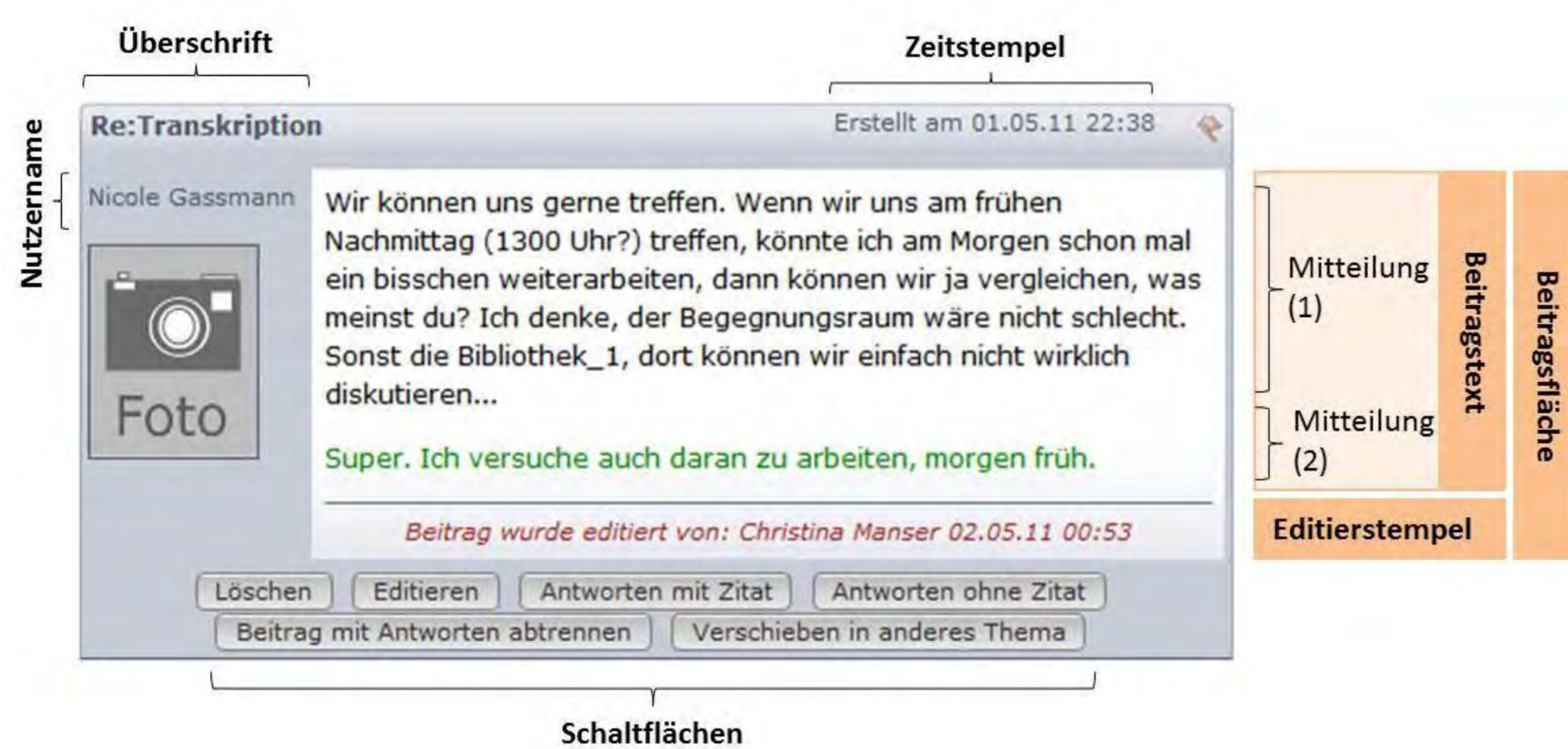


Abb.1: Postingsbereiche (vgl. Lindemann/Ruoss/Weinzinger (2014))

3. Grundlegende kommunikative Strategien

- Ausgangspunkt: Gruppeninterne Foren als kommunikative Mikrokosmen, in denen sich gruppenspezifische (neue) mediale Praktiken herausbilden
- Beispiel: Herausbildung komplexen dialogischen Editierens als kommunikative Strategie in asynchroner, dialogischer Schriftkommunikation (Abb. 2)



Abb.2: Komplexes dialogisches Editieren.

- Sequenziell aufeinander bezogene Textteile werden auf der «Sehfläche» (Schmitz 2011) des Postings näher aneinander gerückt, es entsteht «sequenzielle Verdichtung» (Lindemann/Ruoss/Weinzinger 2014)
- Abfolge/Bilden von Paarsequenzen unter Bedingungen asynchroner Schriftlichkeit wird erleichtert
- Komplexes dialogisches Editieren emergiert in vier aufeinander aufbauenden Schritten
 - Antworten ohne Zitat
 - Selbsteditierung
 - Einmalige Fremdeditierung
 - Mehrmalige Selbst- und Fremdeditierung

4. Kommunikative Strategien des kooperativen Arbeitens

- Ausgangspunkt: Lern- und Arbeitskommunikation als immer wieder lokal von den Beteiligten hergestellte kommunikative Praktik
- Beispiel: Dialogische Textroutinen des Initiierens von Arbeitsschritten (Abb. 3 und 4)

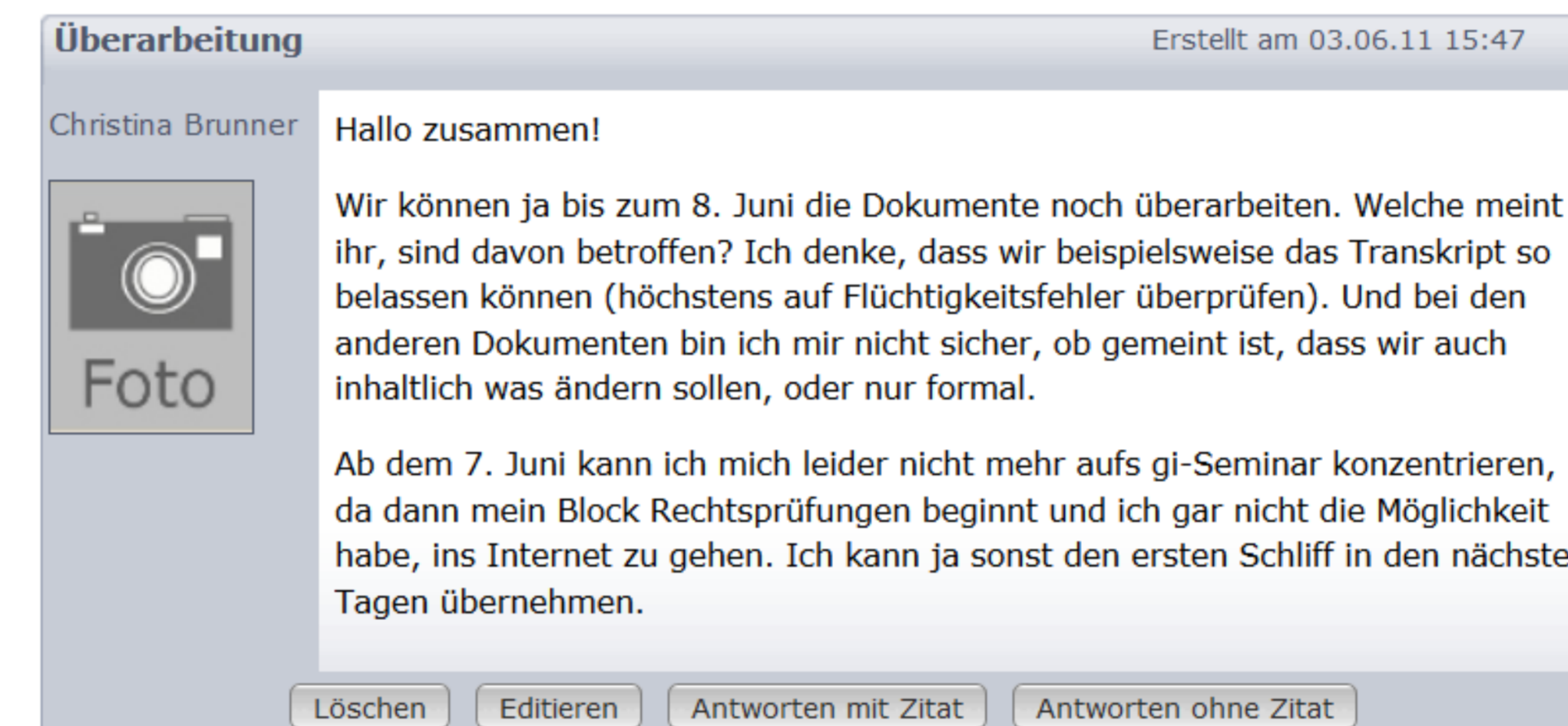


Abb.3: Initiierungsstrategie «Beginnen»

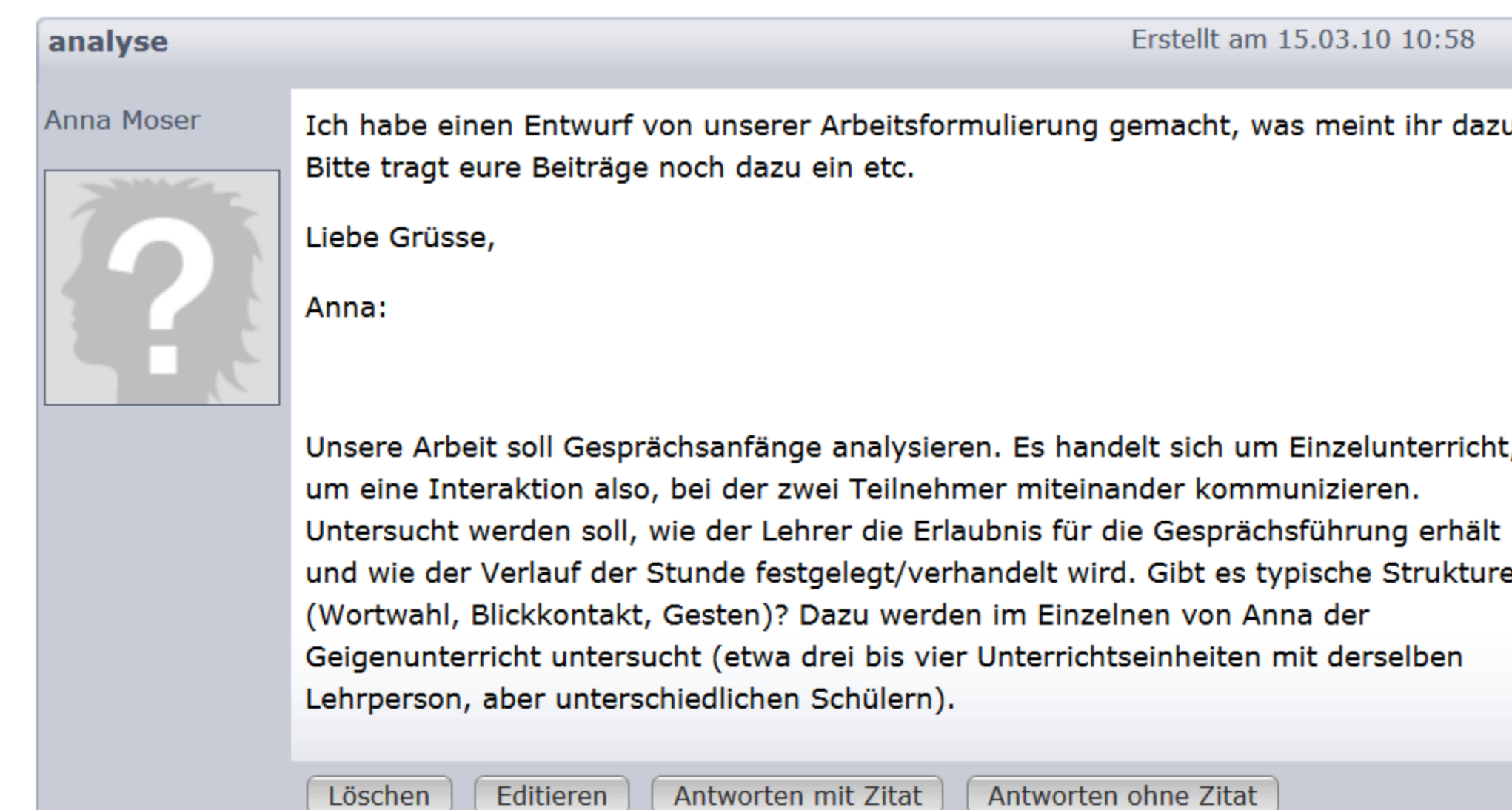


Abb.4: Initiierungsstrategie «Weiterarbeit einfordern»

- Unterschiedliche Routinen des Initiierens bestehen aus grundlegenden Komponenten Account, Projektion und (Vor-) Leistung, werden je nach Routine unterschiedlich ausgestaltet
- Didaktische Komponente: Dialogische Textroutinen als Bestandteil dialogischer Textkompetenz und wiederum als Bestandteil von Medienkompetenz können nicht als «gekonnt» vorausgesetzt werden, sondern müssen erforscht und vermittelt werden, um adressatenorientiert genutzt werden zu können

5. Lesepräsenz

- Ausgangspunkt: Ungewissheit über Rezeption in asynchroner Kommunikation: Schreibende können nicht sicher sein, wann und von wem ihr Text gelesen wird (und ob überhaupt) (vgl. Hausendorf et al., i.Dr.)
- Kommunikation beginnt erst im Moment der Rezeption (vgl. Hausendorf, i.Dr.): Schreibende können Erfolg der Kommunikation nicht sicherstellen, nur begünstigen
- Schreibende lösen dieses „Problem“, indem sie im Text „Lesepräsenz“ unterstellen, d.h. hypothetischen Moment des Lesens durch hypothetischen Leser
- Schreibende platzieren „Lesepräsenzhinweise“ darauf, wer, zu welchem Zeitpunkt, an welchem virtuellen Ort lesen soll

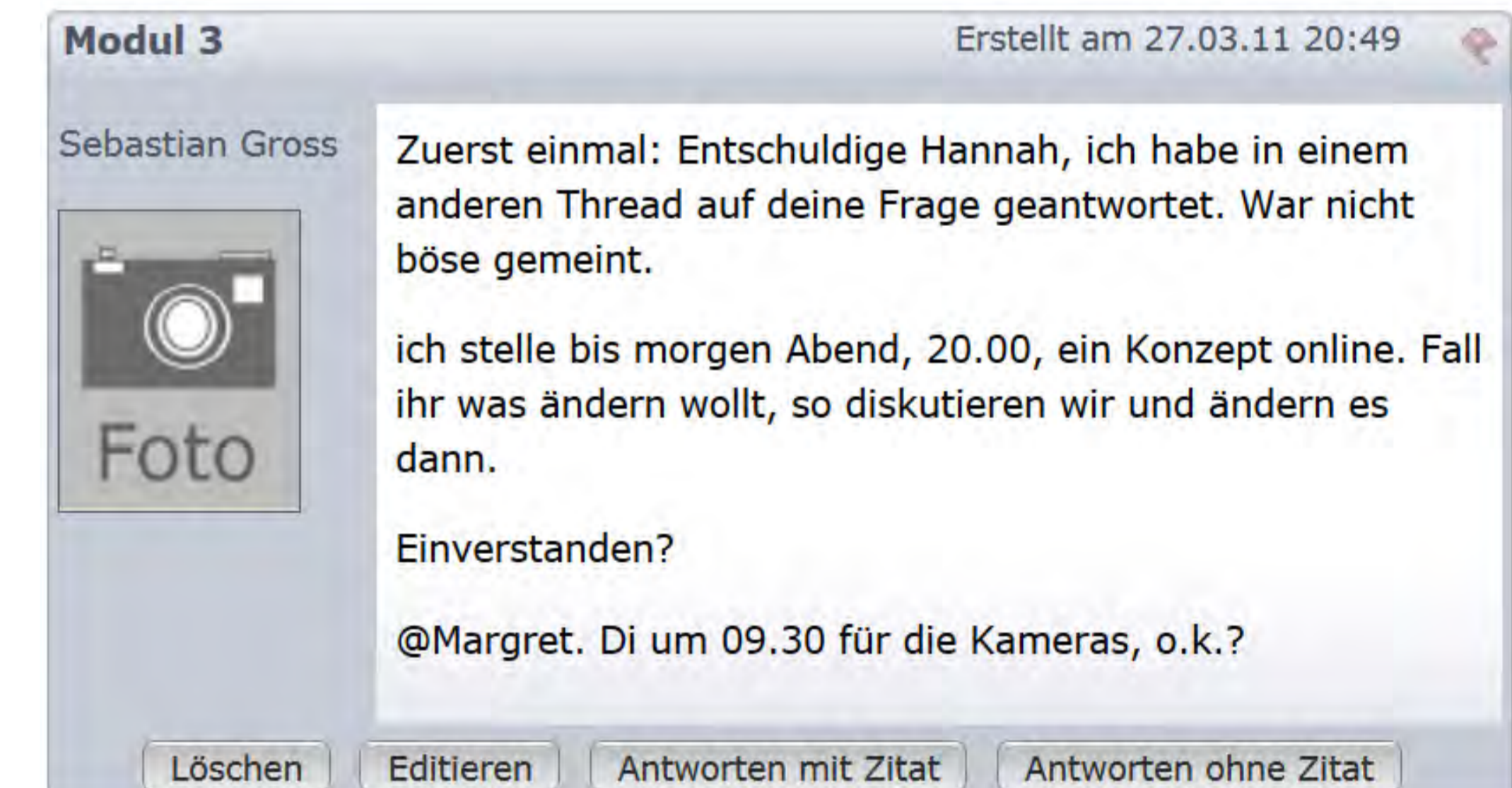


Abb.5: Lesepräsenzhinweise

Kontakt: katrin.lindemann@ds.uzh.ch

Referenzen

- Hausendorf, Heiko/Lindemann, Katrin/Ruoss, Emanuel/Weinzinger, Caroline (i.Dr.): Ko-Konstruktionen in der Schrift? In: Dausendschön-Gay, Ulrich/Gülich, Elisabeth/Krafft, Ulrich (Hgg.): Ko-Konstruktionen als interaktive Verfahren. Bielefeld: transcript.
- Hausendorf, Heiko (i.Dr.): Warum der Text ein lesbare Etwas ist. In: Wagner, Franc (Hg.): Aspekte einer interdisziplinären Texttheorie. Basel: Schwabe.
- Lindemann, Katrin/Ruoss, Emanuel/Weinzinger, Caroline (2014): Dialogizität und sequenzielle Verdichtung in der Forenkommunikation. In: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 42 (2), 223-252.
- Schmitz, Ulrich (2011): Sehflächenforschung. In: Diekmannshenke, Hajo/Klemm, Michael/Stöckl, Hartmut (Hgg.): Bildlinguistik. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 23–42.